

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Von der "Deutschland"  
**Autor:** G.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-449306>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mißverständnis und Aufklärung

„Als die „Deutschland“ in Baltimore angekommen war, rollte Wilson mit den Augen, denn man sagte ihm, das Boot habe sich auf der Reise bewohrt, und er hielt es darum für ein Kriegsschiff. Als sich die Sache dann dahin aufklärte, daß das Schiff sich nicht bewohrt, sondern nur bewährt hatte, war Wilson natürlich sofort die Neutralität selbst. Um aber für die Solge ähnliche fatale Missverständnisse zu verhüten, ging er siehenden Sußes in den nächsten Buchladen und kaufte sich einen „Duden.“

G. G.

## Meine letzte Ohrfeige

Ich erhielt sie, als ich 26 Jahre alt war. Neben mir saß meine Frau, das erste Kind auf dem Schoß; auf meinem Kanapee saß der liebe Großvater, meine Türkenspeise schmauchend — gegenüber meine Schwägerin. Sie war aus Mangel an Mut zur Liebe ledig geblieben, mit strengen Anschauungen und hochentwickeltem Moralgefühl.

Wir waren im „Corso“ gewesen, meine Schwägerin und ich. Sie hatte sich ebenso sehr über alle schönen Piècen gefreut, als sie

sich über alle kecken Chansons — und aber vor allem über die sparsame Bekleidung der Sängerinnen und Künstlerinnen geärgert hatte. Natürlich ebenso grimmig über mich, der ich all' diese Verwörflichkeiten noch in Schutz zu nehmen wagte. Wir zankten beständig im „Corso“.

Und zu Hause ging der Zank weiter, denn hier wollte meine liebe Schwägerin die Autorität meines würdigen Vaters und die Tugend der Genossen meiner jungen Ehe für sich und gegen mich ausbeuten. Es gelang ihr schlecht; mein Vater zeigte zuviel Menschenkenntnis, und mein Weib zuviel gesunden Verstand und zu großer Lebenslust. Das vergebliche Werben verbesserte die Kampfslust der Erbosten nicht, steigerte aber meinen Mut und meine Schadenfreude. Als meine Schwägerin erklärte: Du kannst so alt werden wie Methusalem — meinen Hals und meine Arme und meine Beine bekommst du nie zu sehen! Ich bin angezogen, wie es sich für ein anständiges Weib schickt — und nicht für hundert lästerne Männeraugen wie eine Marktware . . .

Da sagte ich: Und wenn du noch drei Kölle an hättest, und einen vierfachen Ein-

satz an deiner Bluse, und lederne Strümpfe, meine Liebe, ich gebiete meiner Phantasie — und du siehst splitternackt vor mir da!

Da fuhr sie aus ihrem Stuhl, langte herüber und ließ mir eine herunter . . .

Es wurde still im Zimmer; man hörte lange nichts als Gläser schlürfen, teils aus Sorn, teils aus Verlegenheit.

„Die Ohrfeige hast du der Natur gegeben, nicht mir!“ fauchte ich sie schließlich an. „Die Natur wird sie dir zurückgeben . . .“

Und sie hat sie ihr zurückgegeben. G. G.

## Von der „Deutschland“

Gewisse Leute behaupten, die „Deutschland“ und ihre Leistungen seien „der Reederei nicht wert“. Sollten diese Leute sich nicht irren? Ich möchte vielmehr annehmen, die „Deutschland“ sei, da sie außer zirka 700 Tonnen anderer wichtiger Ladung auch noch 15 Millionen Mark in Gold glücklich nach Bremen brachte, gerade „der Reederei sehr wert“.

G. G.

## Der neueste Börsenfluch

Ein englischer Schiffskapitän sollst du sein und die „Deutschland“ sollst du suchen müssen!

ms.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Hotel Blume ♦ Basel

Marktgasse 4 ♦ Wwe. Müller-Koch

Täglich Konzerte und Kardinalbier, Zimmer schon von zwei Franken.

Kommst du nach Basel, so rate ich dir: Geh' in die „Blume“ ohn' Wanken.

Ein Essen kriegst du zu jeder Zeit Zu mäßigt berechneten Preisen Und bist du allein oder bist du zu zweit, Ich wünsche dir wohl zu speisen.

Trink' auch von dem famosen Wein Und ih dann noch eine Happe. Ich wünsche, du mögest glücklich sein In weich gepolsterter Klappe.

G. G.

## Zentral-Kino Bern

Marktgasse Eingang Amthausgässchen Amthausgasse

### Stets unterhaltungsreiches Programm

in deutscher und französischer Schrift. 1491

Ermäßigung für die Mitglieder des Quodlibet!

## Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.

### Café-Restaurant

Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:

### Erstklassige Künstler-Konzerte!

Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

## Massage

Dampf- u. Heissluftbad, Turnen mit dem Aplanalp-Turnapparat

Marktgasse 29, Eingang Amthausgässchen. — Telephon Nr. 4788

Rosa Bleuel

## Wildische Haarpflege

gegen Kahlkopfigkeit, Haarausfall, Schuppen,

u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.

Frau L. WILD Schwanengasse 9 BERN

491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

## Express-Beförderung u. Reinigungs-Institut

Telephon 2560

## Rote Radler

St. Gallen

Inhaber: G. TSCHUMPER  
Hinterer Davidstrasse Nr. 8



## Gebrüder GIESBRECHT Bern



Berner Spiegel-Manufaktur

Glasschleif- u. Polierwerk

Blei u. Messingverglasungen

Schaufenster- und Laden-

Einrichtungen

1593

6 Billards,  
3 Gesellschaftszimmer

Kindl-Keller, 1 Kegelbahn

Münchner Kindl - Bräu

Pilsner Kaiser - Quell

Hochfeinen Café u. sonstige

exquisite Getränke. Zum ge-

fäll. Besuche empfiehlt sich

H. Rinner 1490

\*\*\*\*\*

Besuchen Sie das

Crémerie - Restaurant

Bern, Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais.

Wo treffen wir uns ?

am Nachmittag

Im Thea-room „Hortensia“

Laupenstrasse 1, I. Stock, Bern

Telephon 3946.

Bruchbänder!

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-

Geschäft Herisau. 1584

Familie Abderhalden.

## ST. GALLEN

### Wiener-Café Neumann

St. Gallen, Oberer Graben 2

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine — Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

### Ein Versuch 1605

mit unsern genau gehenden

### Armband-Uhren

wird sich lohnen.

Weitgehende Garantie.

Armbanduhr Nr. 110, Anker-

werk, Radiumzahlen u. Zeiger

Fr. 20.—

Armbanduhr Nr. 25 „12—“

Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.

St. Gallen

Zum Trauring-Eck.

### 4000 Musikstücke

Ed. Schott-Einzelausgabe  
Jede Nummer 30 Cts.

Für jeden musikalischen Geschmack und Schwierigkeitsgrad. Katalog gratis.

### Musikhaus A. H. Seeger

St. Gallen :: Theaterplatz

### Weinfelden Thur-gau Hotel Merkur

Tel. Nr. 43. — Direkt am Bahnhof — Grosses mod. Restaurant — Komfort. Zimmer — Elektr. Licht und Zentralheizung — Gute Küche — Reelle Weine — Offenes Bier — Auto-Garage. — Es empfiehlt sich den HH. Geschäftsreisenden höfl. A. Saurwein-Ficker.

### Altertümer-Verkauf

Schränke	Pendulen	Niederländer
Kommoden	Miniaturen	Koller
Sekretäre	Englische	Hennen 1610
Stühle	Französische	Leuenberger
Tische	Schweizer Stiche	Guido Renni
Truhen	Zürich. Ansichten	Religiöse Sujets
Arbeitstischli	Goldschmuck	Zinn-Kannen, Porzellan

Th. Deucher, Löwenstrasse 67, b. Bahnhof, Zürich.

Transport von Gepäck, Waren, Mobiliar, Kassen und Klavieren von Fenstern, Küchen und Böden aller Art. 1547